



**MONICA ARMANI** erlangte mit ihrer rationalen Handschrift im Industriedesign große Bekanntheit. Doch die italienische Designerin kann auch ganz sinnlich sein und bringt mit dem Stuhlsessel „Gaia“ für die deutsche Firma KFF ihre feminine Seite zum Ausdruck: „Er ist das Ergebnis eines Crossovers organischer und ergonomischer Formen. Bei der Entwicklung dieser neuen Stuhlfamilie hatte ich eine Blume im Sinn, in deren Blütenblätter ich mich hineinfallen lasse“, erzählt Armani. Weiche Polster fangen einen dabei auf.

**JACOPO FOGGINI** (rechts im Gespräch mit Stephan Demmrich) bewegt sich eigenen Angaben zufolge auf einem „Territorium zwischen Design und Kunst“. Sein neuer Glastisch „Egeo“ für Edra ist ein perfektes Beispiel. Seine Kanten sind eine Hommage an die Küste der Kykladeninseln. „Ich liebe Griechenland und verbringe dort jeden Sommer“, so der Designer, der ausschließlich für Edra arbeitet und ansonsten seine eigene Kollektion weiterentwickelt. „Das ist old school, aber früher haben Designer nur so gearbeitet. Edra bietet mir als einzige Firma die Möglichkeit, absolut frei zu arbeiten.“ Jedes Objekt, ob Tisch oder einer von Fogginis „Gina“-Stühlen aus Polycarbonat, ist herstellungsbedingt ein Unikat. „Das war von Anfang an meine Philosophie. Ich glaube an die Einzigartigkeit von Objekten.“ Passend zu diesem Statement ist der Output im Vergleich zu Kollegen gering. „Wir machen jedes Jahr ein Projekt. 2018 ist es der Tisch. Viele Wettbewerber lancieren 10 Produkte, die genauso schnell wieder vergessen sind. Das ist einfach zu viel.“ Außer in Schwarz gibt es „Egeo“ auch in einer goldfarbenen Variante.

